Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zielle Opfer verlangt; eine eigene Kommission aus Historikern, Architekten und Magistratsmitgliedern soll die Entscheidung über die einschlägigen Fragen treffen.

Drahtseilbahn Linthal-Braunwald. Um die westlich von Linthal, 600 *m* über der Talsohle gelegene Bergterrasse von Braunwald, woselbst in sonniger Lage umgeben von Waldungen das glarnerisch-thurgauische Lungensanatorium erstellt werden soll, mit der Station der S. B. B. zu verbinden, wird die Anlage einer Seilbahn geplant. Die meterspurige, eingeleisige Bahn hat eine horizontale Länge von 1220 *m*; sie beginnt beim Stachelbergerbad auf Kote 663 und ersteigt mit Rampen von 28 %, 48 % und 60 % die Höhe von 1254 *m* ü. M. Auf halber Länge ist eine Ausweichstelle angelegt. Für Ausführung der Anlage und Einrichtungen sollen die erste und zweite Abteilung der Stanserhornbahn als Vorbild dienen. Die gesamten Baukosten werden mit 500 000 Fr. veranschlagt.

Ein Waldgürtel um Wien. Bürgermeister Dr. Lueger plant nach der Zeitschrift «Der Städtebau» im Interesse einer dauernden Sicherung der Gesundheitsverhältnisse der Stadt, sowie zur Erhaltung des landschaftlich schönen Rahmens, der Wiens Grenzen schmückt, einen Wald- und Wiesengürtel an der Peripherie der Stadt festzulegen, der den heute dort bestehenden Verhältnissen angepasst, in entsprechender Breite von den Hängen des Leopolds- und Kahlenbergs bis zur Donau im Bezirksteile Kaiser-Ebersdorf sich erstrecken soll. Hierbei wäre auch auf die Anlage einer aussichtsreichen, mit Baumreihen versehenen Hochstrasse Bedacht zu nehmen. Die Ausarbeitung der nötigen Vorlagen dieses weit ausgreifenden Planes soll unverzüglich in Angriff genommen werden.

Donau-Oder-Kanal. Das Ausführungsprojekt für die ersten 40 *km* des auf Niederösterreichischem Gebiete liegenden Teils des Donau-Oder-Kanals, d. h. für die Strecke von Wien bis Stillfried-Grub, ist bereits ausgearbeitet und im Terrain ausgesteckt. Für den Rest der Niederösterreichischen Strecke, die im ganzen 73 *km* lang ist, soll das Detailprojekt im Laufe des Winters fertiggestellt werden. Auch für die in Mähren liegenden, zur Speisung des Kanals vorgesehenen beiden grossen Wasserreservoirs an der Bystřica, sowie für die Galizische Kanalstrecke von Zator bis Oswiecim liegen die endgültigen Pläne bereits vor. Es dürften somit die Arbeiten bald beginnen und kräftig gefördert werden.

Schloss Maison-sur-Seine bei Paris, das von Fr. Mansard 1642 bis 1651 für René de Longueil, den Generalpächter der Steuern, um die für die damalige Zeit ungeheure Summe von 6 Mill. Fr. erbaut wurde und von jeher als eines der schönsten Schlösser Frankreichs galt, ist, um es vor dem drohenden Abbruch zu bewahren, vom französischen Staate erworben worden. Man plant das Schloss, das noch manch prachtvolle Skulptur und Malerei enthält, als Nationalmuseum einzurichten, um dadurch die allzu überfüllten Pariser Museen zu entlasten.

Gemälde für die Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Küssnacht. Professor *Hans Bachmann* in Luzern ist z. Z. beschäftigt, zwei Kolossal-Gemälde von je etwa 12 m^2 auf Leinwand zu vollenden, die in der wiederhergestellten Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Küssnacht zur Aufstellung kommen sollen. Die Bilder, die Darstellungen von Gesslers Tod und Tells Tod zeigen, werden bereits im April an Ort und Stelle sein.

Die Betriebsergebnisse der Schweiz. Bundesbahnen schliessen nach dem letzten Monatsbericht des verflossenen Jahres bei Fr. 113 891 678,59 Betriebseinnahmen und Fr. 70 644 924,61 Betriebsausgaben mit einem Betriebs-Ueberschuss von Fr. 43 246 753,98 ab. Die entsprechenden Zahlen betrugen für das Jahr 1903: Einnahmen Fr. 111 162 316,86, Ausgaben Fr. 66 969 639,56 und Ueberschuss Fr. 44 192 677,30.

Ein badisches Wasserrechtsbureau. Seit 1. Januar ist bei der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues in Karlsruhe ein Wasserrechtsbureau errichtet worden, dessen Leitung einem besondern Zentralinspektor übertragen wurde. Das Bureau soll hauptsächlich mit der Anlegung und Führung des *Wasserrechtsbuches* betraut werden, in das alle an den Gewässern bestehenden Rechtsverhältnisse einzutragen sind.

Ein Tilmann Riemenschneider-Museum in Würzburg. Der Magistrat Würzburg hat sich mit dem fränkischen Kunst- und Altertumsverein vereinigt zur Gründung eines Spezialmuseums, das sämtliche Werke des berühmten fränkischen Meisters Tilmann Riemenschneider in Originalen oder guten Abgüssen aufnehmen soll und so ein anschauliches Bild von der künstlerischen Persönlichkeit Riemenschneiders geben wird.

Die Kirche zu Hausen a. A. Der Kirchturm zu Hausen a. A. wird nach dem Entwurfe des Architekten R. Kuder in Zürich umgebaut werden. Für diese Arbeiten, sowie für die Wiederherstellung der Kirche, für ein neues Gestühl und für die Anschaffung eines neuen Geläutes hat die Kirchgemeinde 66 400 Fr. bewilligt.

Erweiterung des städtischen Gaswerkes in Pforzheim. Das städtische Gaswerk in Pforzheim soll in drei Bauperioden auf eine Tagesproduktion von 110 000 m^3 gebracht werden. Die erste Rate zu diesem Umbau im Betrage von über 2 Mill. Fr. für 40 000 m^3 tägliche Mehrproduktion ist vom Bürgerausschuss bewilligt worden.

Funkentelegraphie zwischen Italien und Montenegro. Seit dem letzten Herbst wird der Telegraphenverkehr zwischen Italien und Montenegro durch zwei Stationen für drahtlose Telegraphie besorgt, die in Bari (mit einem Wirkungskreis von 600 *km*) und in Antivari, dem zu Montenegro gehörenden Küstenort errichtet wurden.

Schulpavillons in Lausanne. Der Grosse Stadtrat hat beschlossen, um der Ueberfüllung der Schulhäuser zu begegnen, mit einem Kostenaufwand von 30 000 Fr. zwei transportable Schulpavillons, den einen in Bellevaux, den andern auf dem sog. Trey de Monteron, aufstellen zu lassen.

Erhaltung der Kunstdenkmäler im Tessin. Der Regierungsrat hat einen Gesetzentwurf über die Erhaltung von Denkmälern, Dokumenten und andern Gegenständen, die künstlerischen oder archäologischen Wert besitzen, aufgestellt.

Monumentalbrunnen in Zürich. Vor der Predigerkirche in Zürich wird ein Monumentalbrunnen mit der Bildsäule Christian Froschauers, des bekannten zürcher Buchdruckers, errichtet.

Rathausumbau in Friedrichshafen a. B. Die Architekten Eisenlohr & Weigle in Stuttgart wurden vom Gemeinderat von Friedrichshafen mit der Planausarbeitung zum Rathausumbau beauftragt.

Thurbrücke der S. B. B. bei Andelfingen. Der von der S. B. B. auszuführende Neubau der eisernen Eisenbahnbrücke über die Thur bei Andelfingen wird einen Kostenaufwand von 165,000 Fr. veranlassen.

Konkurrenzen.

Das Börsengebäude am Fischmarkt in Basel. (Bd. XLIV, S. 179; Bd. XLV, S. 42.) Das Preisgericht hat Montag und Dienstag die eingegangenen 61 Projekte geprüft und die Preise wie folgt verteilt:

I. Preis (1600 Fr.) dem Projekte mit dem Motto «Börseplätzli», Verfasser: Architekt *Hermann Weideli* von Oberhofen (Thurgau), z. Zt. in Mannheim, unter Mitarbeit von Architekt *Robert Bischoff*.

II. Preis «ex aequo» (1200 Fr.) dem Projekte mit dem Motto «Jakob Sarbach I», Verfasser: Architekt *Emanuel Erlacher*, z. Zt. in Stuttgart.

II. Preis «ex aequo» (1200 Fr.) dem Projekte mit dem Motto «La bourse ou la vie», Verfasser: Architekt *Erwin Heman* in Basel.

III. Preis (1000 Fr.) dem Projekte mit dem Motto «Spiel», Verfasser: die Architekten *Romang & Bernoulli* in Basel.

Ferner wurde das Projekt mit dem Motto «Basler Typus» zum Ankauf empfohlen. Mit Ehrenmeldungen sind die Entwürfe mit den Motti «Tradition», «Rosa», «Glatteis», «St. Georg» und «Tempora mutantur» bedacht worden.

Sämtliche Konkurrenzprojekte werden von Donnerstag den 26. Januar bis und mit Mittwoch den 8. Februar jeweilen von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im hintern Saale des Gewerbemuseums, Spalenvorstadt 2, zur Besichtigung durch das Publikum ausgestellt sein.

Literatur.

Deutsche Gartengestaltung und Kunst. Zeit- und Streitfragen von *Camillo Karl Schneider*. Mit 4 Abbildungen. 1904. Verlag von Carl Scholtze (W. Junghans) in Leipzig. Preis geh. 4,50 Mk., geb. 5,80 Mk.

Das erfreuliche Buch wendet sich an die, welche durch Neigung oder Beruf zur Gartengestaltung geführt werden. Es beabsichtigt vor allem, den Architekten und Landschaftsgärtner anzuregen, die aus den Banden handwerksmässiger Traditionen befreite Gartenkunst wieder als wirkliche Kunst zu handhaben. In streng sachlicher, überzeugender Weise werden die vorhandenen, zumeist als unumstössliche Wahrheiten anerkannten Lehrbücher besprochen, im Gegensatz dazu die Bestrebungen Lichtwarks und Schultze-Nauenburgs erläutert und schliesslich im II. Teil über die Grundzüge der Gartengestaltung, die Ausbildung des Gartenkünstlers und die soziale Lage des Landschaftsgärtners beherzigenswerte Ausführungen gegeben. Wir haben an anderer Stelle (S. 44) einen Abschnitt aus dem II. Teil veröffentlicht, der vom Hausgarten handelt und über Absichten und Ziele des Verfassers trefflich unterrichtet; hier sei ausserdem noch kurz auf die äussere Gestalt des Buches hingewiesen, das vom Verlage in jeder Beziehung vornehm ausgestattet worden ist.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.